

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden.  
Verleger: W. Eckardt.  
Zur Zeit: 25 241.  
Zur Zeit: 20011.

Bezugs-Gebühr: vom 1. bis 15. März 1925 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,50 Goldmark.  
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 20 mm breite Reklameweile 150 Pfg., innerhalb 200 Pfg., Übertragungsgebühr 10 Pfg.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:  
Marieustr. 35/40  
Druck u. Verlag von Ulrich & Reichardt in Dresden.  
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit beizuliefernder Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

<p><b>Oefen und Herde</b> kauft man preiswert im Fachgeschäft <b>Chr. Garms</b> Inh.: W. Eckardt Gr. Zwingstr. 13 Fernsprecher: 11262 Nähe Postplatz. Kochanlagen für Großbetriebe — Kohlen- und Gas-Herde — Dauerbrand-Oefen — Ersatzteile.</p>	<p><b>Rönisch-Flügel u. Pianos</b> für verwöhnte Ansprüche <b>Hupfeld-Rönisch / Waisenhausstr. 24</b></p>	<p><b>Brautausstattungen</b> Einzelmöbel in allen Preislagen 63jähriges Bestehen Straßebahnstr. 5 J. A. BRUNO Kamenzer 27 Straße 27 <b>KÖNIG</b> Telefon 22697</p>
--	---	--

## Deutschland soll in den Völkerbund.

Das Ergebnis der Pariser Konferenz. — England für den deutschen Sicherheitsvorschlag. Sozialistische Sonderkandidatur Braun für die Präsidentenwahl. — Der Reichstag fordert das Aufwerlungsgesetz.

### Das offizielle Kommuniqué.

Paris, 7. März. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht folgendes Kommuniqué:  
Staatssekretär Chamberlain und Ministerpräsident Herriot haben zweimal miteinander beraten, um die auswärtigen Probleme, die augenblicklich gestellt sind, zu besprechen, insbesondere aber das Sicherheitsproblem. Sie haben im Geiste vollkommener Gerechtigkeit und mit dem Wunsch, praktische und wirkungsvolle Lösungen zu finden, einen ersten Meinungsaustrausch gehabt. Sie sind dahin übereingekommen, daß diesem Meinungsaustrausch im Einverständnis mit den alliierten Diplomaten Verhandlungen folgen sollen. Außen Chamberlain hat die Absicht, sich auf eine neue in Paris anzustellen, um eine neue Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Herriot nach der Tagung des Völkerbundes in Genf zu haben.

### Herriots Vorbehalte.

Paris, 8. März. Der diplomatische Redakteur der Agentur Havas glaubt, in der Lage zu sein, über die Unterredung mitteilen zu können, Chamberlain sehe die Lösung der Sicherheitsfrage in dem bekannten Pakt zwischen den fünf europäischen Mächten Deutschland, England, Frankreich, Italien und Belgien, dem sich eventuell Deutschlands östliche Nachbarn, die Tschecho-Slowakei und Polen, anschließen könnten. Der deutsche Vorschlag, auf fünfzehn Jahre eine annehmbare Verhandlungsbasis abzugeben. Es habe nicht den Anschein, als ob sich Herriot lateinisch geäußert habe, dem zugunsten, jedoch habe er ernsthafte Einwendungen gemacht. Er habe jedoch nur seine persönliche Meinung zum Ausdruck gebracht, denn das französische Gesamtministerium habe über diese Frage noch nicht beraten. Herriot habe Chamberlain ferner erklärt, daß der Vorschlag besser aufgenommen werden würde, wenn ihm ein enger gehaltenes Sicherheitsabkommen zwischen England, Frankreich und Belgien vorausginge, doch scheine in dieser Hinsicht die Absicht des britischen Kabinetts schon festgelegt zu sein. Nach Ansicht Chamberlains müßten sich die Alliierten unter sich verständigen, bevor sie mit Deutschland verhandeln, aber der Abschluß eines internationalen Paktes zu Berlin, der dem Pakt zu fünfzehn Jahren vorausginge, könne bei dem augenblicklichen Stand der Dinge in London als unannehmbar bezeichnet werden.  
Havas erklärt ferner, es sei nicht zweifelhaft, daß Herriot darauf hingewiesen habe, der deutsche Vorschlag enthalte eine Gefahr für das territoriale Statut von Polen.  
Frankreich werde nur in vollkommener Übereinstimmung mit Warschau handeln. Auf diese Bemerkung habe Chamber-

lain geantwortet, die allgemeine Entspannung, die der Abschluß eines deutsch-französisch-englisch-italienisch-belgischen Sicherheitsvertrages in ganz Europa auslösen werde, könnte die besondere Lage Polens nur konsolidieren. Ministerpräsident Herriot habe darauf sicher auch von der Bedrohung gesprochen, die für Italien die Angliederung Oesterreichs an Deutschland bedeutete. Die Havas-Veröffentlichung schließt schon jetzt seien die französischen und englischen Tendenzen in gewissem Grade die gleichen. So hätten die beiden Staatsmänner geglaubt, daß bevor man eine Verhandlung mit Deutschland anknüpfe, dieses keine Zulassung zum Völkerbund nach den gewöhnlichen Regeln, die das Statut vorsehe, nachsuchen dürfe.  
Andererseits könne der Abschluß des Garantievertrages mit Deutschland in keiner Weise die Rechte, die die Alliierten aus dem Friedensvertrage herleiten, beeinträchtigen, insbesondere auch nicht die Verabsicherung der Besetzungsdauer der Rheinlande, die noch zehn Jahre dauern müsse, nach sich ziehen, noch könne irgendein deutscher Versuch gegen die Artikel 42 bis 44 des Versailler Vertrages hinsichtlich der Entmilitarisierung des linken Rheinufers erfolgen, ohne daß ein solches von England und von den anderen Alliierten als feindseliger Akt bezeichnet werde.  
Die Frage der Räumung der Aisne Zone sei nur gestreift worden und werde später behandelt werden, wenn die Vorkonferenz das Gutachten des internationalen militärischen Komitees von Versailles erhalten und sich darüber geeinigt habe.

### Die angigeschwollene Schwäche Polens

London, 8. März. Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen die Pariser Besprechungen zwischen Chamberlain und Herriot über den Völkerbund in Genf. — „Daily Express“ hebt hervor, es werde zum 22. Male der Versuch gemacht, den Pakt für einen dauernden Frieden in Europa zu erneuern. Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ weist auf die Schwierigkeiten der Aufgabe Chamberlains hin. Graf Stojanicki sei nach Paris gekommen, um zusammen mit Herriot während dessen Erörterungen mit Chamberlain die Pistole vor den Kopf zu halten. Jetzt, wo ein Pakt angeboten werde, dürfe die gesamte Grundlage der französischen Politik in Polen zusammenfallen. Deutschland habe durch Unterbreitung seiner Sicherheitsvorschläge einen neuen Faktor eingeführt. Werde Polen jetzt Deutschland, Frankreich und Großbritannien bei ihrem Entschluß nach einem modus vivendi im Wege stehen oder werde Frankreich erkennen, daß die Sicherheit, die auf einem Einvernehmen zwischen den drei Großmächten Westeuropas beruhe, ein festerer Zustand als die angigeschwollene Schwäche Polens sei? Dies habe, kurz gefaßt, Chamberlain Herriot gefragt.

## Sozialistische Sonderkandidatur Braun.

### Die Sozialisten zur Präsidentenwahl.

Berlin, 8. März. Der Parteiausschuß der Sozialdemokratischen Partei hielt gestern im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab, die sich mit der Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl beschäftigte. In der mehr als sechsstündigen Debatte entschied sich die Mehrheit schließlich für die Aufstellung eines eigenen Kandidaten. Darauf zog sich der sozialdemokratische Parteivorstand zu einer Sonderberatung zurück, aus deren Ergebnis gegen 8 Uhr abends mitgeteilt wurde, daß einstimmig die Aufstellung des früheren preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl empfohlen wurde. Die versammelten Mitglieder des Parteiausschusses und der Reichstagsfraktion erklärten sich einstimmig mit dem Vorschlag des Parteivorstandes einverstanden.  
Die demokratische Presse gibt in scharfen Worten ihrem Unmut darüber Ausdruck, daß die Sozialdemokraten, ohne irgendwelche Fühlung mit der demokratischen Bruderpartei zu nehmen, einfach die Nominierung Otto Brauns als sozialdemokratischer Präsidentschaftskandidat bekanntgeben. Die Berliner demokratischen Mütter erklären, daß diese „Sonderkandidatur“ in weiten Kreisen der versöhnungstreuen Parteien nicht verstanden und aufs härteste bedauert werde. Daß die Sozialdemokratie in dieser entscheidenden Frage den Parteigenossen nicht überwinden könne, sei ein Verlangen der Gerechtigkeit. Die peinliche Überreizung der Demokraten ist an sich nicht ganz verständlich, denn wenn die Rechtsparteien nicht jedes Zusammengehen mit der Sozialdemokratie abgelehnt haben, so geschah das ganz besonders deswegen, weil die Sozialdemokratie den Parteiensozialismus überwunden hat, und bei ihr nicht Kleinliche Parteirivalitäten entscheidenden Einfluß ausübten. Man beklagt es in

der demokratischen Presse weiter, daß Zentrum und Demokraten nun gleichfalls zu Sonderkandidaturen genötigt würden.

### Weitgehende Einigung auf der Rechten.

Berlin, 8. März. Der in der Presse schon erwähnte Arbeitsausschuß für die Vorbereitung der Wahl des Reichspräsidenten, der sich aus Mitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Bauernnationalen Volkspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der in Betracht kommenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen zusammensetzt, hat eine Beratung abgehalten, in der die Verhandlungen über eine gemeinsame Kandidatur so weit gefördert wurden, daß den Intentionen der Parteien und Organisationen ein einstimmiger Vorschlag unterbreitet worden ist. Mit bisher nicht beteiligten Parteien und Organisationen wird über den Vorschlag verhandelt werden. Die Entscheidung wird bis Mitte nächster Woche vorliegen.

### Das Stellvertretungsgesetz.

Berlin, 8. März. Der von den Reichstagsfraktionen eingebrachte Initiativantrag betreffend die Stellvertretung des Reichspräsidenten hat folgenden Wortlaut:  
§ 1. Zum Stellvertreter des am 28. Februar 1925 verkündeten Reichspräsidenten wird der Präsident des Reichsgerichts bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten bestimmt.  
§ 2. Die Vorschriften der Reichsverfassung über den Reichspräsidenten finden für die Dauer der Stellvertretung auf den Stellvertreter Anwendung. Der Stellvertreter besitzt für die Dauer der Stellvertretung des Reichspräsidenten das diesem zustehende Dienstvermögen einschließlich der Aufwandsgebühren.  
§ 3. Dieses Gesetz tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

### Chamberlain in Genf.

Genf, 8. März. Der englische Außenminister Chamberlain, unter dessen Vorsitz der Völkerbundsrat seine 22. Tagung abhalten wird, ist heute vormittag in Genf eingetroffen. Die ziemlich umfangreiche Tagesordnung gilt nur internen und Finanzfragen. Es wird nicht mehr damit gerechnet, daß sich die Verhandlungen über die Hauptpunkte der bevorstehenden letzten Tagung in die Länge ziehen werden. Die Verhandlungen über die weitere Vertagung des Genfer Protokolls, über den Ausbau des Kontrollregimes des Völkerbundes in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien und über die Beantwortung der deutschen Note bezüglich einer eventuellen Beteiligung Deutschlands an kriegerischen Zwangsmassnahmen des Völkerbundes auf Grund des Art. 10 des Völkerbundespaktes dürften nur wenige Tage in Anspruch nehmen und auch die auf der Tagesordnung stehenden Fragen betreffend das Saargebiet und Danzig glaubt man in dieser Woche bereits erledigen zu können.

### Ausdehnung des Bahnstreiks in Berlin.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung nach Berlin, 8. März. Zum Streik der Eisenbahner weist die Reichsbahn nochmals darauf hin, daß sie den Eisenbahnarbeitern immer wieder angeboten habe, ihre Löhne dort, wo sie unter denen der Industriearbeiter liegen, an diese auszugleichen. Das hätten die beteiligten Gewerkschaftsführer aber stets abgelehnt und eine allgemeine Lohn-erhöhung gefordert.  
Eine Erhöhung der Personalarife würde sich bei Lohn- und Gehaltssteigerungen nicht vermeiden lassen.  
Zu den Berliner Zeitstreiks betont die Reichsbahn, daß das Mißverständnis über die Teilnahme an der Trauerfeier für den Reichspräsidenten bereits geklärt sei. Trotz der Anforderung der Gewerkschaften, die Streikbasis nicht zu vergrößern, haben die Arbeiter, die auf den Güterböden und Umlagebahnen, sowie in den Rangierbetrieben beschäftigt sind, doch ihre Dienststellen verlassen.  
Am Sonntag morgen wurde auf neun Bahnhöfen in Berlin gestreikt.

Dagegen ist in den Lokomotivwerkstätten, in denen die Lokomotiven geäubert, desohnt und geschmiert werden, bisher überall noch gearbeitet worden. Der Ausstand der Güterbodenarbeiter wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Berlin in den nächsten Tagen noch nicht allseitig bemerkbar machen, denn die Reichsbahndirektion hat fast überall bereits eine Vertriebshilfe organisiert, die die dringenden Arbeiten durchführen kann. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß z. B. auf dem Potsdamer Güterbahnhof die von der Verwaltung zur Ausführung der Arbeiten herangezogenen Unterbeamten sich geweigert haben, diesen Dienst zu tun. Sehr wahrscheinlich wird es deswegen noch zu einer ersten Auseinandersetzung kommen. Dagegen ist die Reichsbahn augenblicklich in einer nicht ungünstigen Lage, da die Monate März und April zu den sogenannten verkehrsarmen Monaten gehören.

Am Montag vormittag findet eine Sitzung der Arbeitergewerkschaften in Berlin statt, in der bereits die Frage einer Verbreiterung der Streikbasis ausführlich behandelt werden soll. Am Nachmittag schließt sich daran eine Sitzung mit den Beamten der Gewerkschaften aller Richtungen. Vorerhand ist aber nicht anzunehmen, daß in dieser Sitzung Beschlüsse gefaßt werden, die eine ernsthafte Gefährdung des gesamten Bahnverkehrs bedeuten könnten.

### Die Streiklage in Sachsen.

Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden wurden folgende Berichte ausgegeben:  
7. März abends: Die Zahl der Streikenden im Bezirke der Reichsbahndirektion Dresden ist im Laufe des heutigen Tages noch weiterhin angewachsen. Am Streik sind ausschließlich im Arbeiterverhältnis beschäftigte Bedienstete beteiligt, in der Hauptsache Güterbodenarbeiter und Rangierer. Betrieb und Verkehr wideln sich weiterhin unter Mitwirkung der zahlreichen Ersatzkräfte ohne wesentliche Einschränkungen, die ausschließlich den Güterverkehr betreffen, ab. Der Personenverkehr ist völlig uneingeschränkt.  
8. März vormittags: Die Streiklage im Bezirke der Reichsbahndirektion Dresden hat sich im Verlaufe der Nacht nicht geändert. Bei einigen wichtigen Dienststellen haben sich Streikende zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet. Der Personenverkehr ist weiterhin nicht gestört. Im Güterverkehr wird am heutigen Sonntag wie verhängt gearbeitet. Wenn die Reichsbahn bisher den Anforderungen des Wirtschaftslebens hat genügen können, so ist dies zum großen Teil der Dienstreue und der Pflichterfüllung der treuen geliebten Personalmasse auszuführen, insbesondere leistet die Beamenschaft willig jeden Dienst, darunter inaktive Beamte, die dem Rufe ihrer alten Verwaltung in großer Zahl gefolgt sind.

Das abgelehnte Angebot der Reichsbahn.

Im Laufe der Verhandlungen, die am Sonnabend zwischen den Vertretern an der Eisenbahnerbewegung stattfanden, hat die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn...

Der Herr Generaldirektor schlägt wiederholt vor, über Erhöhung der Entlohnungslagen ab 1. März zu verhandeln. Er ist bereit im letzten Drittel des Monats März die Frage einer allgemeinen Lohnerhöhung...

Die Gewerkschaftsvertreter haben darauf folgende Antwort:

Die Gewerkschaften sind nicht in der Lage, diesen Vorschlag anzunehmen und müssen ihn zu ihrem Bedauern ablehnen. Wenn die Verwaltung andere Vorschläge nicht an machen hat, dann betrachten die Gewerkschaften die Verhandlungen als ergebnislos.

Deutschnationale Rheinlandlagung.

Drachmeldung unter Berliner Schriftleitung: Berlin, 8. März. Die Haupttagung der vier rheinischen Landesverbände der Deutschnationalen Volkspartei, die in Köln stattfand, wurde unter Leitung des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Erziehungswissenschaftler Dr. unter tosendem Beifall eröffnet...

Es folgte dann eine Ansprache des Abgeordneten von Pinder-Wildan, der die Richtsäumung Kölns zum Ausgangspunkt seiner Darlegungen machte und betonte, daß das deutsche Volk diese mit Jagrumm und Erbitterung empfinden habe. Das Vorgehen Frankreichs stelle einen Rückschlag in die Sanktionspolitik dar.

Erzeleny Dr. Gergt erklärte in einer Rede, daß die Nachkriegszeit über eine Einigung der Reichsparteien hinsichtlich der Nominierung eines Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl den Parteien etwas vorantziehe.

Charles D. Silles amerikanischer Botschafter in Berlin.

Newport, 7. März. Charles D. Silles wurde zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland ernannt. Er ist ein hervorragender Verwaltungsbeamter und Direktor von vielen Versicherungs- und industriellen Konzernen.

Der erste Zeuge im Tschekaprozess.

(Fortsetzung aus dem Sonntag-Blatt.)

Leipzig, 7. März. Nach der Mittagspause kommt ein Beweisantrag der kommunistischen Verteidigung, den dem Prozeß beizuhaltenden Vertreter der württembergischen Staatsregierung, der am Vormittag unerlaubterweise mit dem Angeklagten Neumann gesprochen habe, als Zeugen zu dem Beweisthema zu vernemen; daß der bezeichnete Regierungsdirektor den Auftrag habe, während der Verhandlungen die Fühlung mit Neumann, die er bereits in Stuttgart aufgenommen habe, aufrechtzuerhalten.

Die mit Spannung erwartete Aussage des ersten Zeugen, des Stuttgarter

Kriminaloberinspektors Koppenhöfer

verbreitet sich zunächst über die Tingeltumel der Neumannschen Gruppe, sowie über die Wachen und Schriftstücke, die man bei den Verhaftungen vorgefunden hat. Koppenhöfer betont, Fänge sei derjenige gewesen, der zuerst den Wund ausgedrückt habe, zur Vernehmung vorgeführt zu werden. Den von verhafteten Seiten gegen ihn erhobenen Vorwurf zur Quälerei beim Verhör weist der Kriminalbeamte mit Entschiedenheit zurück.

Zum Schluß gibt Präsident Dr. Niedner bekannt, daß der Bericht des im Interesse seiner Urteilsbildung die Beweiserhebung über den bis jetzt vorgelegten Rahmen hinaus erledigen werde, und zwar sollen noch eine Reihe von Stellen aus kommunistischen Denkschriften vorgelesen werden, die den Hauptzeugen sowie die Umsturzordrungen der K. P. D. betreffen, und außerdem will man noch neun neue Zeugen laden, wofür allerdings auf eine Anzahl der bereits geladenen verzichtet werden soll.

Die Aufwertungsfrage im Reichstag.

Sofortige Vorlegung des Gesetzesentwurfs.

Berlin, 7. März. Nach Annahme des sozialdemokratischen Antrages auf sofortige Vorlegung der Aufwertungsfrage im Reichstag wurde zur Beratung gestellt, den demokratischen Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, den Entwurf eines neuen Aufwertungsgesetzes, der gemäß der von der Reichsregierung in der Vollziehung am 5. Februar 1925 abgegebenen Erklärung sogleich binnen drei Wochen vorzulegen sollte, nunmehr unverzüglich den gesetzgebenden Körperschaften zu zuleiten.

Abg. Dr. v. Richthofen (Dem.) betont die Notwendigkeit, in der Aufwertungsfrage endlich Veruhigung zu schaffen und zu einer Entscheidung zu kommen.

Abg. Reit (Soz.): Auch wir denken nicht daran, bei dieser Gelegenheit die ganze Aufwertungsfrage aufzurollen. Wir haben den Antrag wieder eingebracht, den die Deutschnationalen schon vor Jahresfrist dem Reichstage vorgelegt hatten. Man beachte sich jetzt darauf, daß der Lösung des Problems der Finanzgleichheit mit den Ländern vorzugehen müsse, und daß die Mittelbeschaffung enorme Schwierigkeiten mache.

Reichsjustizminister Franke gibt namens der Reichsregierung folgende Erklärung ab:

Die Reichsregierung bedauert außerordentlich, daß ihre am 5. Februar 1925 gegebene Zusage, den Entwurf des Aufwertungsgesetzes den gesetzgebenden Körperschaften binnen drei Wochen zuzuleiten, nicht hat eingehalten werden können. Die Vorarbeiten zur Aufstellung des Gesetzesentwurfs sind seit dem 5. Februar 1925 mit allem Nachdruck gefördert und im wesentlichen abgeschlossen worden, so daß der Entwurf an sich in kürzester Frist vorgelegt werden kann.

Zur Förderung der Aufhebung der dritten Steuernotverordnung kann die Reichsregierung nur plädieren, daß die Aufhebung dieser Verordnung zu einem Chaos auf dem Gebiete der Rechtspflege und der Wirtschaft führen würde, und daß sie die Verantwortung für diese Maßnahme nicht würde tragen können.

Abg. Gergt (D.N.): Der Abgeordnete Reil hat mit Recht darüber Klage geführt, daß das Werk der Aufwertung nicht rascher gefördert worden ist. Er hat auch mit Recht auf die ungedeckte Lücke im Lande hingewiesen. Das, was der Herr Reichsjustizminister über die Gründe der Reichsregierung für die nicht rechtzeitige Vorlegung des Gesetzesentwurfs ausgeführt hat, hat mich nicht völlig befriedigt.

Schon dieser Fall hat in Kreislagen damals großes Aufsehen erregt.

Minister a. D. Hermes vor dem Barmatauschuß.

Bauers Empfehlungen.

Berlin, 7. März. Im weiteren Verlauf seiner Sitzung tritt der preussische Beamtenauschuß in die Vernehmung des früheren Reichsernährungsministers Hermes ein.

Vors.: Herr Hermes, sind während Ihrer Tätigkeit als Ernährungsminister gewisse Beschwerden oder Mitteilungen über Beziehungen oder Rückstellungen von Getreide Barmat oder der Amerika auch an Ihr Ministerium gekommen?

Herr Hermes: Bauer kam eines Tages zu mir ins Ernährungsministerium und hat mich Barmat zu empfangen. Dieser habe früher für das Reich Geschäfte gemacht. Bauer hatte den Wunsch, daß ich Barmat empfangen möchte, um die Möglichkeit festzustellen, ob vielleicht dergleichen Geschäfte auch weiterhin abgemacht werden könnten.

Abg. Dr. Deereberg: Ist außer Herrn Bauer sonst noch jemand bei Ihnen für Barmat vorstellig geworden? — Zeuge Hermes:

Nur der kassische Wirtschaftsmittler Schwarz. Er, der Zeuge, habe jedoch Barmat gegenüber immer Zurückhaltung walten lassen.

Damit ist die Vernehmung des Zeugen Hermes beendet. Der Auschuß hört nunmehr den Zeugen Major a. D. Hofmann. Der Zeuge war von Anfang 1920 bis Mitte 1922 Leiter des Zentralsekretariats der Reichsleitstelle, das zur Unterstützung der Direktion eingerichtet war.

Auf Wunsch des Vorsitzenden schildert der Zeuge nunmehr den Verlauf der erwähnten Geschäfte der Reichsleitstelle mit Barmat. Schon in dem Wittergeschäft, bei dem es sich um 500 000 Kilogramm handelte, war im Vertrag eine genaue bestimmte Rückkaufklausel enthalten.

Als die Kurse für Barmat unannehmlich wurden, konnte er schließlich nicht mehr liefern, und das Geschäft wurde annulliert.

über die auch solche schädlichen Kräfte, wie die ehemaligen Minister Reil und Dr. Dernburg, nicht hinwegkommen sind.

Die Herren Sozialdemokraten haben Wort für Wort das deutschnationale Programm übernommen. Die Regierung soll jetzt genötigt werden, nun abwärts mit dem Gesetzgebungsbereich auszukommen.

Abg. Dr. Schetter (Centr.): Trotz aller Schwierigkeiten hätte doch längst der Versuch einer Umgestaltung der dritten Steuernotverordnung im Sinne der ergangenen Anregungen gemacht werden sollen.

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.): Im Namen der Fraktion der Deutschen Volkspartei habe ich den Antrag der demokratischen und sozialdemokratischen Fraktionen folgende Erklärung abzugeben: Wir sind nach wie vor der Überzeugung, daß die Aufwertungsfrage eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart ist, die so rasch wie möglich einer gerechten Lösung zugeführt werden muß.

Abg. Dr. Jüfken (Wirtsch. Vereinigung): Wir wünschen nicht allgemeine Nebenbemerkungen von der Regierung, sondern eine präzise Angabe, wann die Vorlage an den Reichstag kommt. Vor dem Finanzgleichheit muß die Aufwertungsfrage gelöst werden.

Abg. Dr. Best (D.-Nat.): Die dritte Steuernotverordnung hat das Unrecht, daß der Spruch des Reichsgerichtes aus der Welt schafft, wieder hergestellt.

Abg. Seifert (Nat.-Soz.) führt aus, sachliche Arbeit hätten eigentlich nur die Mittelparlamenten geleistet, während die Vertreter der großen Fraktionen — der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten — nur Tamtam geschlagen hätten.

Abg. Dr. Gergt (Soz.): Es ist richtig, daß ein leitendes Mitglied der Reichsregierung vor einem größeren Forum die Erklärung abgegeben hat, die Aufwertungsfrage mache sich für Deutschland zu einem politischen Bedürfnis aus.

Der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion auf Aufhebung der dritten Steuernotverordnung wurde der Aufwertungsfrage überwiegen. Dann schloß der Reichstag die Beratung des Etats des Reichsverkehrsministeriums fort.

Der Etat wird nach kurzer Debatte endgültig verabschiedet.

Minister a. D. Hermes vor dem Barmatauschuß.

Bauers Empfehlungen.

Berlin, 7. März. Im weiteren Verlauf seiner Sitzung tritt der preussische Beamtenauschuß in die Vernehmung des früheren Reichsernährungsministers Hermes ein.

Vors.: Herr Hermes, sind während Ihrer Tätigkeit als Ernährungsminister gewisse Beschwerden oder Mitteilungen über Beziehungen oder Rückstellungen von Getreide Barmat oder der Amerika auch an Ihr Ministerium gekommen?

Herr Hermes: Bauer kam eines Tages zu mir ins Ernährungsministerium und hat mich Barmat zu empfangen. Dieser habe früher für das Reich Geschäfte gemacht. Bauer hatte den Wunsch, daß ich Barmat empfangen möchte, um die Möglichkeit festzustellen, ob vielleicht dergleichen Geschäfte auch weiterhin abgemacht werden könnten.

Abg. Dr. Deereberg: Ist außer Herrn Bauer sonst noch jemand bei Ihnen für Barmat vorstellig geworden? — Zeuge Hermes:

Nur der kassische Wirtschaftsmittler Schwarz. Er, der Zeuge, habe jedoch Barmat gegenüber immer Zurückhaltung walten lassen.

Damit ist die Vernehmung des Zeugen Hermes beendet. Der Auschuß hört nunmehr den Zeugen Major a. D. Hofmann. Der Zeuge war von Anfang 1920 bis Mitte 1922 Leiter des Zentralsekretariats der Reichsleitstelle, das zur Unterstützung der Direktion eingerichtet war.

Auf Wunsch des Vorsitzenden schildert der Zeuge nunmehr den Verlauf der erwähnten Geschäfte der Reichsleitstelle mit Barmat. Schon in dem Wittergeschäft, bei dem es sich um 500 000 Kilogramm handelte, war im Vertrag eine genaue bestimmte Rückkaufklausel enthalten.

Als die Kurse für Barmat unannehmlich wurden, konnte er schließlich nicht mehr liefern, und das Geschäft wurde annulliert.

Deriliches und Sächliches.

Befreiung vom Schulbesuch am Bußtag.

Die Schulpolitische Korrespondenz schreibt: Im Nachschuß des Landtages steht ein Antrag Prof. Siegers zur Beratung, der begründet mit den unerfreulichen Vorgängen im Vorjahre, eine weitergehende Regelung der Befreiung vom Schulbesuch am Frühjahrsbußtag (den 11. März 1925) bezweckt.

Ob aber eine solche bis zu diesem Termine noch erfolgen wird, ist fraglich, zumal der Vertreter der obersten Schulbehörde im Landtage ähnlich sich äußerte.

Sodern also eine weitere amtliche Nachricht nicht ergeht, gelten die Bestimmungen des Vorjahres.

Wer sein Kind am Bußtage schulfrei haben will, muß vorher dem Klassenlehrer einen Antrag einreichen, etwa in der Form:

„Ich beantrage für mein Kind... für den Frühjahrsbußtag Unterrichtsbefreiung zur Erfüllung seiner religiösen Pflichten, die laut Verordnung des Volksbildungsausschusses vom 14. Januar 1924 zu erteilen ist.“

Herrnabend des Elbgau-Sängerbundes.

Ein herrliches Vorspiel zum ersten großen Sächsischen Sängerbundesfest im Juni d. J. war es, das am Sonntagabend der Sächsische Elbgau-Sängerbund die Gruppe Dresden zugehörigen fünfundsiebzig Männergesangsvereine im Konzerthaus des Auditionslokales vereinigte.

lungenes Seitenstück dazu lieferte später der M.-G.-B. „Strabella“ mit dem Kostümportrat des Soloquartetts „Delbeeren“ von Baur. Weitere künstlerische Instrumentalvorträge eines Quintetts der ehemaligen Hofkapelle...

Bei der sich anschließenden Preisverteilung an die aufgetretenen Männergesangsvereine erhielten den 1. Preis Männergesangsverein Ebo, den 2. Preis M.-G.-B. Strabella...

Die 25-Jahrfeier der Ideal-Schreibmaschine.

wurde am Sonntagabend im Dresdner Konzerthaus in überaus feierlicher Weise begangen. Es hatten sich hierzu außer den Mitgliedern der Direktion und des Aufsichtsrats, darunter dem Sohne des Gründers der Firma, Standesherrn Dr. Raumann...

Direktor Sartori begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten. Er gedachte des Gründers der Firma, des Geheimen Kommerzienrats Bruno Raumann, der allen Widerwärtigkeiten zum Trotz mit der ihm eigenen Energie es fertig gebracht habe...

Der Redner gedachte des guten Verhältnisses, das die Firma mit ihren Vertretern verbindet und widmete dann den im Weltkriege gefallenen Angehörten und Arbeitern innige Worte des Dankes, während die Versammlung sich von den Plänen erhob...

Dehne, brachte den Dank der Ehrenäste aus und pries die Schreibmaschine als das Ideal für diejenigen, die eine schlechte Handschrift haben.

Die Vortragsfolge hatte mit einem Prolog begonnen, den eine Schülerin von Frau Alice Volbig, Fräulein Grahl, mit gutem Ausdruck bot. Die trefflichen Verse kamen von einem langjährigen Angehörten der Firma, G. v. d. Bede, Berlin.

Schlorentamt. An Stelle des vormaligen Postamts und des vormaligen Hausmarschallamts ist durch Verordnung des Finanzministeriums das Schlorentamt Dresden als Verwaltungs- und Kassentaste für die vormaligen königlichen Schlösser in Dresden und Pilsitz...

Kennzeichnung der Volkstage auf den in den Bohnhöfen aushängenden gelben Plänen über die Abfahrtszeiten derzüge. Auf Antrag des Vereins Dresdner Handelsvertreter hat die zuständige Stelle der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft...

Ein kurzes, aber heftiges Wintergewitter kam am Sonntag in der fünften Nachmittagsstunde besonders über Freital und dessen Umgebung zur Entladung.

Ueber die Vorauszahlungen auf Einkommen, Körperschafts- und Umsatzsteuer erlassen die drei Dresdner Finanzämter im amtlichen Teil eine Bekanntmachung.

Im Staatsgymnasium zu Dresden-Neustadt findet am Mittwoch, vormittags 11 Uhr, die feierliche Entlassung der Reifeprüflinge statt.

Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Volkspartei. Die Ortsgruppe Dresden der Deutschnationalen Volkspartei hält Sonntagabend den 14. d. M. abends 8 Uhr im Weißen Saale des Fremdenhofes „Drei Raben“...

Deutsche Volkspartei. Heute abend 8 Uhr Zusammenkunft der Gruppen 3, 5 und 24 (Zohannstadt-Süd und Trielien) im Hotel „Artushof“.

Werbe-Woche der Wallstraße vom 9. bis 14. März a. c. Ausstellung in meinen Schaufenstern: I. Eine gediegene Braut-Aussteuer. II. Ceweco-Leinen- Erzeugnisse mit Werdung der Färb- Verarbeiten. Linnenhaus Wallstraße 6 R. Hecht

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Admetos“ (58). — Schauspielhaus: „Der Walgenried“ (58). — Neustädter Schauspielhaus: „Was ist in Krähwinkel“ (58).

Neues Theater. In dieser Woche finden, nachdem Frau Rastafel von ihrer Erkrankung wieder hergestellt ist, einige Aufführungen von „Donna Diana“ statt.

Bericht über die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

Vortrag. Im kleinen Rauhmannsaal sprach der hiesige Organisationspädagoge Hans Erben über die Technik des Belcanto. In gut sachlicher Darstellung versuchte er eine moderne Lösung des Problems im Sinne seiner Gruppe von Stimmbildnern zu geben.

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

meingut werden möchten bei allen, die mit Stimmschulung zu tun haben. Wenn hätte man einige Belcanto-Proben aus dem Munde des Vortragenden gehört. Im zweiten Teile war Gelegenheit gegeben, sich ein Urteil über praktische Erfolge zu bilden...

Eine Gedächtnisfeier für Enrico Bossi war die jüngste Vesper in der Kreuzkirche. Mit Bossi ist im Februar d. J. Italiens größter Organist und Orgelkomponist der neueren Zeit dahingegangen.

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

geben sie Gelegenheit zu den feinsten Registrierungskünften. Erster gibt sich ein ganzes „Abendkonzert“ für Orgel in E-Dur, während ein Quatuor für Sopran und Bariton aus der finnischen Dichtung „Das verlorene Paradies“ wieder in edlen, seltsamen Tönen schwebte...

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

Die Besichtigung der neuen Kammern der Akademie der Tonkunst durch den Reichspräsidenten. Die Besichtigung wurde am 7. d. M. durch den Reichspräsidenten Herr Graf Helldorf...

50 Jahre Werkstätten für Wohnungskunst Otto Schubert.

Goldbürgerwürde grüne Ranken künden es jedem Passanten der Wallstraße, daß der geistige Sonntag für die anspruchsvolle Firma Otto Schubert einen Jubiläumstag bedeutet. Genau genommen beträgt sie ja nicht erst 50, sondern bereits 52 Jahre. Denn im Jahre 1873 begründete Otto Schubert, der vor einigen Jahren verstorbenen Vater des heutigen Firmeninhabers Arthur Schubert, auf der Schillerstraße seine "Werkstätten", wie man damals sagte. Aber das Jahr 1923 mit seinen Inflationsschwüngen war zu einer 50-Jahr-Feier wenig geeignet, und so verfiel man das Jubiläum auf gelegenerer Zeit. Auch der für gestern angekündigte Jubiläum sollte nicht zu einem prunkhaften Festmahl, sondern nur zu einer würdigen Gedenkfeier angedacht werden. So wollte es der vom Vater ererbte höchste Sinn des Inhabers.

Trotzdem — eine erhebende Feierstunde, geleitet durch edle Kunstgaben und durch eine Fülle von Ehrungen aller Art, wurde die vormittags 11 Uhr beginnende Jubelfeier doch. In der durch förmlichen Blumenschmuck und Vorbesatz zum Festsaal gewandelten Empfangshalle des Erdgeschosses hatte sich eine hochansehnliche Schaar von Gratulanten zum gemeinsamen Musikalische Klänge geleitet die Feier ein. Eliza Stünzner von der Staatsoper sang, von Dr. Arthur Ebig am Harmonium begleitet, Beethoven's "Die Götter Wollte", "Die Himmel rühmen des Ewigen Güte" — mit diesen Worten begann auch Vortragsredner Pfarrer Reiche seine eindrucksvolle Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Was viel im Kurs gefallen sein, — die Arbeit in im Kurs stehen. Die Arbeit dieser Stätte ist auf die Kunstfertigkeit der Wohnung, des deutschen Hauses gerichtet. Auch das ist bedeutsam in unserer Zeit; denn das Haus ist das Heiligtum der Familie. Jede Arbeit, die sich diesem Heiligtum widmet, ist ein Beitrag zum Wiederaufbau unserer Völker. In unserer Verknüpfung mit der Kunst ist die Arbeit des Hauses Schubert geblieben.

Nach einem weiteren Wort Eliza Stünzners begrüßte der gegenwärtige Chef der Firma, Arthur Schubert, die Versammelten und warf zugleich einen Rückblick auf die Entwicklung des von ihm geleiteten Unternehmens. Zunächst vor allem der Verdienste seines Vaters, aber auch seiner Mitarbeiter gedenkend. Die eigenen Werkstätten befinden sich am Pöppig 12/14; da aber in diesen die Aufträge, die sich auf jährlich etwa 1000 Zimmerarbeiten erstrecken, nicht bewältigt werden können, betreiben auch Werkstättenverbindungen mit anderen Möbelhergebern, besonders mit den Deutschen Werkstätten für Wohnungskunst (S. R.) zu Langenßick.

Die lange, lange Reihe von Segelwünschen — anfragen, die nunmehr einseige, enthält man's trefflich's Wort von deutscher Arbeitsenergie, von jedem Fleiß, von wagemutigem Unternehmungsgeist, von dem schönen Bündnis zwischen Handwerk und Kunst, von der Notwendigkeit einer gesunden Volkswirtschaft, von dem erproblichen Zusammenwirken von Kapital und Arbeit um.

Nachdem der Jubilar allen Rednern herzlich gedankt hatte, wurde ein Rundgang durch die in vier Stockwerken angelegten, nach künstlerischen Entwürfen angefertigten 70 Zimmerarbeiten unternommen, der allen Beteiligten zeigte, daß keines der vielen rühmenden Worte, die man der Firma an ihrem Jubeltage ausgesprochen hatte, zu hoch gegriffen war.

Von dem freundlichen Verhältnis der Firma Otto Schubert zu den angesehensten anderen Firmen der Wallstraße zeugt die gemeinsame Veranstaltung einer Werkstätten der Wallstraße.

Die vom 9. bis 11. März eine eintrittsfreie Besichtigung von Sonderausstellungen in folgenden Geschäften geworden: Otto Schubert (Wallstraße 14); Zimmerarbeiten; Hermann Wübber; Tamen, Herren- und Kinderbekleidung; Feinbauwerk (Wallstraße 8); Bäder, Brausaussstattungen; Paul Fischer (im demselben Hause); Juwelen, Gold- und Silberwaren; Porzellan-Müller (Wallstraße 2); Porzellan, Glas, Metallwaren; Kießling und Schellner (Wallstraße 8); Haus- und Küchengeräte; Alwin Krause (Wallstraße 12); Kleiderstoffe, Wäsche, Mannschaffen; Alfred Reimm (Ede Wegergasse); Kaffee-Import. Die Ausstellungen sind jedermann zugänglich ohne Kaufobligation.

Strassenbahnführung. Im Dresdner Strassenbahn-Betrieb kam es am Sonntagvormittag in der dritten Stunde an einer Station, hervorgerufen durch eine Störung im Antriebswerk. Die vom Werkstrafwerk mit elektrischem Strom versorgten Strassenbahnlinien wurden dadurch vorübergehend stillgelegt, bis die Zuführung durch das benachbarte Werk selbst erfolgen konnte.

Mutist in Habebud. Am Sonnabend morgen in der 5. Stunde ereignete sich in dem Grundstück Louisestraße Nr. 10 eine blutige Verewaltung. Der 68 Jahre alte, in der Chemischen Fabrik von Odenan beschäftigte Chemiker Hugo Wa a gab plötzlich auf seine in der Mitte der dreifachen Jahre lebende Tochter einen Schuß ab, um die Waffe hierauf gegen sich selbst zu richten. Er stürzte sich eine überaus starke Verletzung zu. Der rasch herbeigekommene Arzt Dr. med. Blomner legte Notverbande an. Die Tochter konnte in der Wohnung verbleiben. Man mußte im Kranentrastwagen der Hofkommission in Dresden zugeführt werden, wo kein Zustand am Sonntagabend noch andauernd ernst war. Der Verbleib vergangenes Jahres erfolgte Tod seiner Frau und wirtschaftliche Bedrängnis hatten ihn zu dem Entschluß getrieben, die Tochter, die den Haushalt führte, und sich selbst zu töten. Ein im Nebenzimmer schlafender Sohn hatte, wie auch seine erkrankterweise nur leicht verletzte Schwester keine Ahnung von dem Pläne des Vaters.

Allgemeine evang.-luth. Konferenz. Dienstag, 8 Uhr, Eitelhof, Ammonstr. 4, Vortrag Dr. Kropatschke: Volkshaus Vudneraner im Kirchen- und Schulkampf. In der 40. Volkshaus, Gottbuler Straße 24, bieten am Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle Kinder unter dem Vorsitzenden: Dr. Kropatschke, Erziehung wird es nun bald! Chorverträge, Werkstätten, Wiedererleben. Vortragvorlesungen (10 Minuten) betreffen zum Eintritte und sind durch die Kinder und beim Schulbuchverlag zu haben. Der Reinertrag wird zum Nutzen der Schule verwendet. Praktikum des Verbandes für Jugendhilfe, Jenastr. 8, I. Dienstag, 5 Uhr, im alten Stadtvorordnetenklub, Landhausstr. 7, II. 2) Vortragabend: Oberinspektor Weich (Jugendamt): Die Vererbung des Rechtes des unehelichen Kindes. Jugendpflegerin Gertrude Schuker (Jugendamt): Die Tätigkeit der Jugendpflegerin.

Bereine und Veranstaltungen.

Vanderversand der Arbeitervereine u. Arbeiterinteressen des Sächsischen Militärvereinsverbandes. Heute, 9. März, Unteroffiziers-Versammlung der Ortsgruppe 3 im Jahnklub, Jahnklub; Dienstag der Ortsgruppe Erbsow, abends 8 1/2 Uhr, abends 8 1/2 Uhr, Klotzfelder, Dresden-Völsan; Mittwoch der Ortsgruppe 1, abends 8 1/2 Uhr, im Vorkampfen Hof, Schreibeplatz 15. Zahl. Militär-Verein S. Inf.-Regt. Nr. 102, heute, 9. März, in Dammers Hotel, Augustburger Straße, bunter Familienabend. Dresdner Jugendbund Nr. 14: Verschiedenes Christentum, Adolphstraße 7. Vier Jugendvorrede über: Der Zukunftskampf der Jugend. Heute erster Vortrag: "Seine Werkstätten". Demokratische Volkspartei, Gruppe Gotta, Dienstag, 8 Uhr, abends, im Dampfstraßenrestaurant Gotta, Mitgliederversammlung. Allgem. Arbeiterverein. Brief Briefen, Plafelw. Toffenw. und Laubgäß. Dienstag, 8 1/2 Uhr, Jahres-Dampferveranstaltung im Restaurant Volkshaus, Briefen, Schandauer Straße. Brief Briefen, Plafelw. Toffenw. und Laubgäß. Mittwoch, 8 1/2 Uhr, wichtige Mitglieder-Versammlung im Clubrestaurant Waple, Klotzfelder Straße. Schillerklub (S. R.) Teinittal. Dienstag, 4 Uhr, Turnen, Silbermannstr. 151, Volkshaus. Vereinigung der Neoproduktionsländer. Dienstag, 8 1/2 Uhr, Pfeilsaal Reuditz Bahnd. Mitgliederversammlung. Vorträge für den Mittagsklub. Spinat mit Speise und Hefekaffee.

Umfliche Bekannmachungen.

Vorandzählungen auf Einkommen, Körperschafts- und Umfliche.

Die auf Grund der Umfliche im Monat Februar 1925 abzuführen den Vorandzählungen auf Einkommen, Körperschafts- und Umfliche sind am 10. März 1925 mit einer Schonfrist bis 17. März 1925 zu zahlen. Für die Körperschaftssteuerpflichtigen Gewerbetreibenden ist lediglich das Einkommen des Steuerpflichtigen zu berücksichtigen. Die Einkommensteuerpflichtigen sind hinsichtlich der Umfliche beschränkt sich lediglich auf diejenigen Steuerpflichtigen, die schon bisher an die Finanzämter zu zahlen hatten.

Die Zahlungen können außer bei dem örtlich zuständigen Finanzamt bei den mehrfach beauftragten Kassenstellen erfolgen und zwar: bis zum Ablauf der Schonfrist bei den betreffenden Bankstellen sowie ab dem 14., 16. und 17. März 1925 während der Vormittagsstunden bei den Finanzämtern. Die für diese drei Tage an den gleichfalls beauftragten Kassenstellen erzielte Einnahme. Zur Entlastung des örtlichen Kassenverkehrs wird auf die weitere Einzahlungsmöglichkeit im Wege der Überweisung und im postalischen Verkehr ganz besonders hingewiesen. Es empfiehlt sich, die Zahlungen in den zeitlichen Vormittagsstunden zu leisten und mit ihnen nicht die zum letzten Tage zu warten.

Die Vorauszahlungen, die übrigens auch mit der Zahlung der den Anzahlscheinen abgegeben werden können, müssen rechtzeitig bei den Finanzämtern eingeleitet werden.

Nach Ablauf der Schonfrist ist mit der Steuerzahlung ein Aufschub von Artikel 1 u. 2. für jeden auf die Vollstreckung folgenden antragenden haben Monat zu entrichten. Die Annahmehaltung der nicht rechtzeitig gezahlten Steuerbeiträge erfolgt lediglich durch öffentliche Versteigerung. Kurz nach ihrer etwa am 17. März erfolgten Versteigerung werden die Steuerbeiträge und Zuschläge ohne Einmahlung abgeleitet.

Dresden, am 7. März 1925. Die Finanzämter Dresden-N.-West, Dresden-N.-Ost und Dresden-Reuditz.

Neuer Straßennamen.

Die Straße im Stadtteil Teutonia, die von der Turnier Straße in das Erdlungsgebiet des Vereins „Einigkeitlicher“ führt, ist vom alten Namen Turnierstraße benannt worden.

Bebauungsplanänderung Reuditz-West.

Nach dem Gebiet südwestlich der Leipziger Straße, vom Grundstück Leipziger Straße 21 ab bis zur Weichener Ringstraße, ist ein neuer Bebauungsplan entworfen worden, der vom 9. März an vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht im Neuen Rathaus (Ringsstraße 19, 4. Obergeschoss, Zimmer 434) ausliegt. Einwendungen gegen ihn müssen, zur Vermeidung des Verlustes des Widerspruchsrechtes, innerhalb dieser Frist bei dem hiesigen Bauamt schriftlich oder mündlich angebracht werden.

Wenigen herrenloser Tauben.

Um der Vermehrung herrenloser Tauben und den dadurch hervorgerufenen Unbehagen entgegenzutreten, wird nunmehr das Wegnehmen dieser Tiere wieder aufgenommen werden, und zwar wird dies in den Monaten März, April, September und Oktober Dienstag, Donnerstag und Sonnabends in jeder Woche, in den Monaten Mai bis August Dienstag und Sonnabends in jeder Woche geschehen. In den früheren Vormittagsstunden, spätestens eine halbe Stunde vor Beginn des Volkshausunterrichts.

Die Helfer von Tauben fängt der Rat auf. Ihre Tauben während der Jagzeit in den Schlägen zurückzuführen.

Rundfunkprogramme.

Leipziger Sender:

Montag, den 9. März. Reichs-Rundfunkanstalt. 10 Uhr: Reichs-Rundfunkanstalt: Holz- und Baumwollpreise. 11 Uhr: Landwirtschafliche Preisberichte. 12 Uhr: Landwirtschafliche Preisberichte (Wiederholung). 13 Uhr: Landwirtschafliche Preisberichte (Hörzeitung). Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik auf dem Phonola der L.-Dupfel-M.-G. 12.30 Uhr: Raucner Zeitungen. 1 Uhr: Hören- und Preisbericht. 4.30 bis 6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 7 bis 7.30 Uhr: Vortrag: Dr. Karl Voligt: „Vollpflichtfragen aus Beruf und Gewerbe.“ 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: Dr. Harting: „Grubenwetter und Explosionen im Bergwerkbau.“ 8.15 Uhr: Franz-Weberabend. (Zum Gedächtnis des Todesjages des Dichters.) Mitwirkende: Marga Bruner (Wieder vorant) und Wulka Derrmann (Klavier). 1. Vortrag, nieder-gerichtet am Todestage des Freundes; 2. Franz Webers, der Vorkant; 3. Augenblicke, aus dem Nachlass (Wulka Derrmann); 4. Händellieder; (Marga Bruner); 5. Händel, Roselle aus „Derweil“ (Wulka Derrmann); 6. Händellieder (Marga Bruner); 7. Gedichte aus „Derweil“ (Wulka Derrmann). Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Gedächtnis-Sportspielchen. 10 bis 11.30 Uhr: Rundfunk. Mitwirkende: Hedda Warden, Karl Repler, Konzeptionsmeister Emil Fuß und die Rundfunkkapelle.

Berliner Sender:

Gleichzeitige Vortragssendungen von Montag bis Sonnabend. 10 Uhr: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle. 10.15 Uhr: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. Wetterdienst. 11 bis 12.30 Uhr: Konzert für Verluste und für die Industrie. 12.15 Uhr: Kurzer Tagesbericht der Berliner Vorbörse. 12.30 Uhr: Uebermittlung des Zeitzeichens. 1.05 Uhr: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. Wetterdienst. 2.15 Uhr: Kurzer Tagesbericht der Berliner Börse. 3.15 Uhr: Rundfunkmarkt-Börse, Seitanlage. 6.30 Uhr: Nachschlage fürs Haus (auch Sonntag). 6.30 Uhr: Sehn Minuten für die Hausfrau. Montag, den 9. März. Hans-Bredow-Schule. 6.40 Uhr: Ober-Angeliker Siegfried Hartmann: „Spaziergang durch die Leipziger Welt.“ (Jeden Wochenplanarbeiter). 7 Uhr: Lausend Worte Französisch. Hans-Bredow-Schule. 7.30 Uhr: Prof. Dr. Erdert: „Angene des Älteren Kindes und des Schulkindes.“ 8.30 Uhr: Guter Abend. 1. a) Teufels-Wald (Wort); b) Cuvertüre zur Oper „Redubandner“ (Wort); 1. Berliner Bandorion-Orchester, Dirigent: Max Schaffer; 2. a) Der Kofferträger; b) Bus „zu guter Zeit“ (W. Wulke); c) Der Teufel; d) Der Kofferträger (Hans, Hermann); e) Wilhelm in der (W. Wulke); f) a) Korallen (Edna Moore), Wie wandeln durch Wälderland; b) Ich wußt, schwarzbraunes Mädchen (Hilpe Wein); c) Die Nachtigall (Emil Krauß); d) Scherzstücke (H. Engel-Berger); e) Willi Weib (Tempt), am Schwedisch-Nägel; f) Willi Weib; 4. a) Romanze in G. (Kahn); b) Dolce tar niente, Balzer (Kahn); c) El Capitán, March (Soufa); 1. Berliner Bandorion-Orchester; 5. a) Heimlichkeitsgeschichte (C. Sommerstorf); b) Jammertropfen (W. Wulke); c) Haps (u. Schlicht), Wilhelm Weine; d) a) Hans-Maria (Walter Brant); b) Haps, Marie, es war sehr schön (Victor Gossilius); c) Ruf beim Wobl (Hans, Estafford); d) Die kleine Marlene, das eine Schwanente, Fichtelrabenradlo (Veopold); e) Willi Weib, am Schwedisch-Nägel; f) Willi Weib. Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Seitanlage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. 10.30 Uhr: Schachklub (G. Rebermann).

186. Landes-Lotterie. Fünfte Klasse.

Ziehung vom 7. März. (Eine Gewähr.)

Gewinne an 200 Mark: 794 2446 545 900 8775 4415 8766 6180 229 7865 8690 9008 819 10030 777 18078 458 475 842 15008 17154 18228 19015 770 20005 050 710 21004 28510 28320 813 24038 27501 808 010 28288 19234 80248 81045 037 87888 88805 40797 41721 753 48148 188 44881 867 45300 711 772 184 46264 47872 975 48118 844 48190 838 584 851 095 998 80217 32807 77 38177 34007 85143 820 430 86407 37215 88000 477 830 38162 60040 61286 68446 63206 278 661 66222 850 012 67715 68211 69301 437 040 71094 093 803 78025 888 847 087 74215 708 772 056 73823 78870 77050 78029 79417 86717 81845 861 024 88925 84524 88518 606 786 008 87119 86388 86588 860 730 80019 511 180 821 978 82587 86591 707 06141 87180 100742 101815 106 780 108047 104309 635 106077 106248 107050 900 108207 826 102 782 086 108003 110203 114440 713 112930 118136 888 118004 117012 888 918 118178 119004 488

Gewinne an 150 Mark.

Nr. 291 867 478 005 077 518 187 055 468 567 375 780 1908 843 791 004 048 060 806 194 804 738 817 2860 067 946 062 462 002 479 002 092 888 762 834 888 2024 560 908 467 888 801 488 570 615 818 074 870 185 888 082 079 826 785 888 879 790 900 878 878 007 879 768 927 701 785 988 846 8026 581 067 819 378 640 821 068 406 802 371 806 502 501 889 185 444 115 150 6178 886 870 102 792 515 509 722 897 087 100 621 088 266 7761 468 878 779 061 170 584 558 908 806 776 8978 106 981 888 190 802 067 409 437 191 454 858 580 008 8182 206 218 312 110 111 781 889 148 120 673 787 092 828 888 518 126 898 318 884

10556 585 082 681 262 206 888 005 508 457 809 188 11508 788 056 008 680 528 587 821 228 618 12088 884 006 170 671 889 755 518 044 18205 602 241 460 239 000 165 585 840 527 872 14890 004 501 870 385 788 047 785 670 082 856 246 487 506 657 929 817 501 084 174 895 210 18908 708 871 106 907 001 178 645 217 648 706 404 400 072 100 960 888 082 16022 785 827 801 889 706 487 880 879 084 108 818 818 774 088 815 642 17028 175 205 051 681 148 428 921 470 459 269 015 115 844 245 584 137 429 18128 147 061 091 214 580 718 250 496 012 612 000 588 807 111 19442 478 060 101 261 291 003 780 806 588 273 406 804

20080 512 491 546 480 159 626 304 005 257 522 609 407 019 182 838 904 168 106 057 948 21216 087 185 035 689 000 882 890 626 182 572 448 507 191 815 041 22082 545 400 470 510 380 782 888 088 248 242 530 870 152 440 488 418 28009 698 540 268 018 906 24936 216 530 781 227 809 819 044 916 006 882 457 188 883 977 501 600 910 828 25028 125 062 004 030 716 086 274 203 830 295 015 20649 760 928 810 424 021 822 857 878 008 180 000 392 268 268 828 27824 514 502 516 101 290 508 28874 810 117 550 104 305 002 806 808 512 284 342 949 616 29334 624 889 030 017 576 840 078 110 057 904 164 216

80020 418 519 174 810 553 228 462 881 726 918 706 868 81542 808 267 017 828 816 629 649 149 948 757 118 802 877 651 748 806 587 32721 042 823 024 839 888 683 772 087 711 528 182 420 186 478 000 839 046 002 886 840 858 38800 631 520 474 197 616 738 850 810 84511 152 084 468 818 903 425 512 283 043 701 095 419 118 778 511 85406 502 011 242 978 218 210 944 548 470 908 000 86289 182 819 033 106 003 174 805 078 240 359 608 87712 016 507 704 128 518 290 422 108 050 287 814 490 879 355 707 890 298 097 730 88867 816 006 540 853 082 507 009 905 854 098 812 800 589 527 032 016 89818 568 139 067 802 948 110 202 094 009 091 120 080 550 180 857 468 810 787

48006 085 807 792 465 082 006 562 341 070 877 244 817 106 008 058 41324 192 504 475 455 064 076 967 008 807 218 48099 568 018 209 774 772 949 354 851 854 522 344 082 841 889 48308 354 057 508 187 705 027 070 997 348 807 200 44050 824 241 608 841 625 054 006 077 019 581 514 552 45451 915 928 084 814 074 085 841 861 445 400 148 588 227 437 394 48004 202 585 806 010 580 587 045 088 106 067 719 149 597 621 500 47819 226 087 092 895 256 467 808 554 356 250 291 205 410 790 006 555 852 169 378 988 48855 009 206 122 685 416 485 817 022 118 614 017 170 846 087 842 867 48526 487 807 109 905 724 027 473 421 806 840 611 186 834 003 506 808 805 830 000 670 310

30718 781 280 844 604 716 237 650 042 500 201 004 826 100 008 180 640 51845 606 301 181 867 805 472 539 658 672 621 066 504 071 054 32677 684 406 174 082 125 565 610 810 877 170 415 007 38988 886 614 187 540 580 252 474 238 54182 872 886 064 868 428 420 407 815 076 184 208 000 209 006 58222 087 178 717 826 565 848 488 780 576 772 36317 001 002 861 729 757 121 510 658 264 480 026 000 921 901 067 362 491 348 57062 851 678 058 842 815 821 844 188 128 116 185 811 256 720 240 28080 000 185 062 520 407 497 820 146 807 008 064 527 266 801 924 084 80902 851 280 862 802 811 828 480 400 791 851 218 976 61224 777 008 800 451 088 168 159 702 080 638 488 467 790 561 62885 714 028 338 067 879 770 809 541 68106 430 015 804 575 721 022 275 063 247 008 018 004 567 826 492 370 526 840 938 888 84500 884 204 176 238 900 448 454 000 018 700 171 876 897 281 828 448 812 63189 978 022 738 108 965 092 012 088 588 003 865 810 236 096 191 807 972 66402 581 191 830 456 401 848 028 404 774 061 712 489 87883 847 282 185 705 354 198 011 188 672 178 401 081 187 116 417 641 801 506 678 013 907 88500 612 792 245 092 288 129 279 080 789 061 868 60408 726 305 648 771 488 997 788 006 241 011 424 224 867 179 106

70000 099 006 471 728 080 542 122 067 720 100 400 410 521 319 518 180 584 968 71479 000 233 502 004 415 148 000 168 562 781 325 028 728 747 950 7250 194 830 727 849 088 622 404 006 900 900 105 044 875 818 927 803 890 521 78384 788 704 156 782 148 211 648 225 749 088 308 908 852 74524 820 614 519 678 000 281 788 898 871 782 314 029 78890 208 302 902 328 702 567 867 742 086 517 880 040 012 078 78107 780 009 469 165 863 246 819 224 877 408 772 218 280 227 228 226 303 408 984 218 77882 003 232 020 096 774 018 806 865 78523 924 055 777 151 028 422 187 688 825 069 477 016 784 383 991 79841 445 804 005 554 878 478 087 847 876 051 049 097 736 108 588 268 180 834 062

80078 221 704 529 508 008 487 907 774 877 274 015 237 805 682 446 129 016 750 006 250 833 81842 700 068 112 429 688 109 861 964 529 605 889 728 82704 878 030 451 921 804 818 412 027 977 079 489 706 88478 006 288 198 445 132 000 002 861 889 888 700 685 781 815 875 407 84095 091 084 954 467 210 679 452 848 608 905 009 800 85891 067 527 734 120 427 220 548 802 006 187 474 088 886 781 711 211 379 406 121 88800 111 828 140 872 778 558 810 488 291 100 881 706 500 847 008 47392 802 725 254 518 855 019 808 918 574 507 824 772 588 078 881 061 559 88144 298 064 710 509 009 867 598 807 89271 878 700 744 008 291 115 401 508 791 209 419 651 267

80007 688 687 888 177 906 147 880 847 449 819 008 182 067 601 410 91888 116 051 188 580 067 298 824 004 405 046 708 887 82024 452 077 006 852 500 448 821 887 406 516 005 059 39010 010 185 806 001 242 125 806 371 421 577 004 061 861 868 784 874 835 01



Familiennachrichten

Heute verschied sanft nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren unsere geliebte Tante

Frau Luise Gräfin zur Lippe-Biesterfeld-Weißefeld geb. v. Arnim.

Teichnitz, am 7. März 1925.

Elly de Neergaard geb. v. Carlowitz, Frieda Prinzessin zur Lippe geb. Freiin v. Carlowitz.

Beerdigung Mittwoch den 11. März nachmittags 3 Uhr von der Kirche Kleinwelka aus. Wagen 2 Uhr 41 am Bahnhof Kleinwelka.

Am Freitag den 6. März 1925, abends 8 Uhr, erlöste Gott unsere liebe, gute Schwiegermutter und Großmutter

Frau Auguste verw. Semmelroth geb. Haase

von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod.

In tiefem Schmerz

Olga Iser geb. Semmelroth, Großröhrsdorf i. Sa., Hotel Haufe.

Oskar Iser, Willy Semmelroth, Gutsbesitzer, Leupoldshain bei Königstein.

Trude Semmelroth geb. Melzer, Dora Rose geb. Semmelroth, Dresden, Münchner Straße 37.

Reinold Rose, Garten-Architekt.

Beerdigung Dienstag den 10. März 1925, mittags 1 Uhr, von der Halle des alten Annen-Friedhofes, Chemnitz Straße, aus. Gütig zugesandte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abzugeben.

Gestern abend entschlief plötzlich aber sanft unser guter, treuer, zehnjähriger Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Professor Hermann Günther Seminaroberlehrer a. D. Ritter des Albrochtsordens I. Kl.

Dies geben nur hierdurch tiefbetrübt bekannt

Fabrikbesitzer Adolf Müller und Frau Elisabeth geb. Günther,

Studienrat cand. rev. min. Otto Günther und Frau Margarete geb. Funkhanel,

Landgerichtsrat Friedrich Günther und Frau Charlotte geb. Becker,

Dr. med. Theodor Günther und Frau Frida geb. Briese

und 7 Enkel.

Dresden, Waldenburg, Nossen und Boden bei Wolkstein, den 7. März 1925.

Die Einäscherung findet Dienstag 2 Uhr nachm. im Krematorium Tolkewitz statt.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt unserer

kleinen Ingrid

zeigen wir in dankbarer Freude an.

Dr. med. Otto Verron

und Frau Marie Elisabeth geb. Haedel.

Dresden-N., 6. März 1925 z. Zt. Privatklinik Dr. Goedecke Oberer Kreuzweg 4. Radeberger Straße 10.

Seidenhaus

Zschucke An der Kreuzkirche 2

Für Konfirmandenkleider:

Lindner Velvet

Crêpe de Chine

Crêpe Marocain

Eollenne

Feine reinwolle Kleiderstoffe Frühjahrs-Moden. Ad. Stroller, Cambiusstraße 9, II.

Für Wiedersehen er Zephir u. Perkale Edm. Geod. Seife Gr. Ruchgasse 2, 1.

Änderungen Dreiwagen Sportwagen Sie können bei uns alle Wünsche erfüllt werden. Albert Stolle 18 Röhrenstraße 18.

Detektiv Lux Ringstraße 14 (Café König) Spezial-Gehilfe für Beobachtungen, Ermittlungen und Verhaftungen. Wilhelmsstr. 18.

Elektrische Licht- & Kraft-Anlagen führt aus, großes Lager in Motoren jeder Art. Henn & Co., O. m. b. H. Dresden, Schillerstraße 4. Telefon 17 0

Schlaf Herren- u. Speisezimmer - Fabrikager! Überreich billiger! Frankfurterstr. 20, 1. 1.

Prächt. weiß. Trambahn mit 2 Bänken in bester Ausführung. Mobschatz, Bergstr. 20

Ohne Wartezeit Rechtsanspruch auf kostenlose Feuerbestattung

ohne Rechtsanspruch - bei Monatsbeiträgen von 30 bis 110 Goldmarken ist möglich durch Eintritt in die Deutsche Feuerbestattungskasse „Flamme“, Zweigstelle Ostsachsen, Zwickauer Straße 150. Ruf: 49017. Pol. Bezirk Dresden 23758. Waskünte und Druckkosten Neben kostenlos zur Verfügung.

Hochwertige Möbel: G. Hänel, Mittelstr. 2. H. Unger, Blücherstr. 9, I. N. Piening, Soreniastr. 1. O. Bräutigam, Ammergr. Straße 31. D. Gähler, Alsbach, Königbrüder Str. 31. S. Vogler, Freital-Deuben, 2. O. Wehring 31, 1.

Korb- Möbel

20% Rabatt Raimann Porzellanstr. 25

Aerzte, Zahnärzte! Servietten

42, 45, 48 und 62 4 Wäsche-König I. Breite Str. 3 I. Stock Telefon 12006

Koffer,

Schrank-, Leder- und Autokoffer, Damen- und Brieftaschen in tol. Ausführung zu Fabrikpreisen direkt in der Werkstatt. M. B. Thomaß, Reichsstr. 4, im Hofe Lindenaustr. 14.

Wenn Dir der Husten die Ruhe raubt, „Ganuffa“ nimm, es hilft - mir glaubt nur bei Hering zu haben

10% Rabatt! Korb- und Rohrmöbel, einfachste bis vornehmste. Überlegte Gelegenheit zur Einrichtung von Küchen und Gaststätten jeder Art.

Rudolf Kämpfe Korbwaren-Spezialhaus Dresden-A., Struvestr. 7. Tel. 11056.

Albert Glühmann mech. Faß- u. Bottichfabrik Freital-Birkigt Fernsprecher 348

Böttche, Fässer für Weinhandlungen, Brennereien, Essigfabriken, Bleichereien, Gerbereien, chem. und Papierfabriken

Klepperbeins tannenhaltiger Hopfenauszug mit Brennnessel ist seit Jahrzehnten eine Spezialität der Firma und ist ganz besonders empfehlenswert bei Schuppen, Kopflücken, Bruchgwerden, Ergrauen und Ausfallen der Haare. Fl. M. 2 u. 3,50

Drogenhaus Klepperbein Dresden-A., Frauenstraße 9. Gegründet 1707

Beleihung von Brillanten, Uhren, Gold-, Silbersachen und Wäsche Pfandleihanstalt Centrum Inh. Max Genath Trompeterstr. 9, 1. Telefon 19417

Gemälde von 1800-1850, auch ganze Sammlungen zu kaufen gesucht. Siegel (früher) Hotel m. Wöhrn-Berthold u. Preis u. A. 1974 an die G. b. P. erb

„Ganuffa“ befreit groß und klein Von Hemm- und Husten. Nur bei Hering zu haben

Für die mir anlässlich des 25jähr. Bestehens meiner Firma in so überreichem Maße dargebrachten Glückwünsche sage ich meiner werten Kundschaft, meinen lieben Freunden und Gönnern nur auf diesem Wege meinen aufrichtigsten Dank.

Als besondere Aufmerksamkeit für meine werte Kundschaft bringe ich einige ganz vorzügliche

Jubiläums - Weine

äußerst preiswert zum Verkauf.

Otto Limbäcker

Weinhandlung mit Weinstuben Johann-Georgen-Allee 8 Fernsprecher 13777 Gegründet 1900

MARCSCH färbt Treuspischen in einem Tage Abholung erfolgt durch Express-Auto Fernspr. 11755-10498



Der Beweis für die Dauerleistung einer Nähmaschine

ist nicht erbracht, wenn dieselbe ein oder mehrere Jahrzehnte lang in einer Familie monatlich einige Male benutzt wurde. Wenn man bisher mit solcher Leistung zufrieden war, so kann man es in Zukunft nicht mehr sein. Die Arbeitslast ist größer, man muß rascher fertig werden. Die Maschine darf nie versagen und muß dauernd schönste Arbeit liefern. Diese Ansprüche erfüllen im höchsten Maße die Marken:

Pfaff • Phönix • Adler Verkauf auch gegen Teilzahlung Alleinige Niederlage:

Paul Schmelzer, Ziegelstraße 16/19. - An der Frauenkirche 20.

Wir liefern ab unserem Lager b. Sped. A. Geibhardt-Reick

Prima Saatkartoffeln

von außersächsischem Sandboden: Kaiserkrone, je Ztr. . . . . M. 5,90 Rote Rosen, je Ztr. . . . . 5,90 Odenwäld. Blaue, je Ztr. . . . . 6,00 Industrie, je Ztr. . . . . 6,20 Wohlmann, je Ztr. . . . . 4,80

Weitere Sorten sind unterwegs - Preise auf Anfrage. Friedrich Feldt & Stolzenburg Dresden-Strehlen. Fernruf 41 236.

J. Handrack Dresden Geop. 10. Handrack Dresden, Stephanienplatz 4 Fernspr. 32018 • Filiale: Dr.-Kl. Zschachwitz-MOBELTRANSPORT, SPEDITION \* LAGERUNG Kostenloser Wohnungstausch.









Briefkasten.

Sprechstunden des Briefkastenarztes:

Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr.

Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Adressen angegeben sind.

Die Sprechstunden in Miet-, Wohnungs- und Auswärtigenangelegenheiten finden jeden Dienstag nachmittags von 12 bis 6 Uhr statt.

\*\*\* Eine treue Leserin. (2 Bl.) 1. Meine Freundin hatte sich kürzlich einen Teppich gekauft. In dem Geschäft ist ihr gesagt worden, Teppiche dürften nur alle paar Jahre ausgetupft werden. Ist dies wahr? ...

\*\*\* Richtiges Wasser getaufte Richte. (50 Bl.) Kannst Du mir einen guten Rat geben gegen Nachschweiß auf der Brust? Ich leide schon lange daran. Es kommt nicht oft vor, jedoch manchmal ein paar Tage hintereinander. ...

\*\*\* A. T. Eine sehr wichtige Frage ist die „Erlaubnis-erlaubnis“ zum Anbringen einer Dachantenne. Muss nun der Hausbesitzer nach irgendwelchem Reichsgesetz die Anbringung einer Dachantenne einem „im Hause wohnenden Mieter“ gestatten. ...

\*\*\* Richte vom Lande. (1 Bl.) Ich fühle mich abends nach Geschäftsschluss immer so abgeplumpt und ermüdet, bin leicht erregbar; ob ich eine, einen Vortrag ausüben oder ähnliches mehr, habe ich ein unruhiges Zittern in den Rippen, so daß ich sie immer bewegen muß, das mich zur Verzweiflung bringen könnte. ...

\*\*\* Richte Martin. (1 Bl.) Weißt Du, ich bin so ein kleiner Ficker. Jede immer so furchtbar rot aus. Besonders nach dem Mittagessen glähe ich wie ein Feuerofen. ...

Denn gesund bin ich nicht. Beide öfter an nervösem Kopfschmerz, verbunden mit Brustschmerzen und Herzweh. Kannst Du mir einen Spezialarzt empfehlen? ...

\*\*\* Richte vom Lande. (1 Bl.) Ich sammle Mollkatheten, bekomme dann und wann mal eine geschenkt, fürzlich zum Geburtstag auch eine sehr hübsche Tafel. ...

\*\*\* Frau E. G. Anbei sende ich Ihnen ein von einem alten Förster ausprobierendes Rezept gegen die Tollwut. ...

\*\*\* Richte Johanna. (1 Bl.) Mein Kopfhaar ist völlig ergraut, teilweise ganz weiß. In meinem größten Leidwesen aber befinden sich darunter einige Strähnen dunkler Haare. ...

\*\*\* P. W. (1 Bl.) Wir sitzen hier am Teetisch und freuten uns um eine Kleinigkeit. Kannst Du uns Auskunft geben, ob Sonntag der erste oder der letzte Tag der Woche ist. ...

\*\*\* Richte Karl-Otto. (10 Bl.) Ich habe die unangenehme Eigenschaft, bei jedem kleinsten Geschicknis, bei jeder Fragebeantwortung, bei jedem Grusse fürchterlich rot im Gesicht zu werden. ...

\*\*\* Die deutsche Sprache. Vor einiger Zeit prante in der Durchfahrt des Hauptbahnhofes am Hauptplatz ein großes Gemälde: „Bei mir Niagara“ (?). ...

\*\*\* Richte Kenne. (1 Bl.) Auf welchem günstigsten Wege ist es möglich, die zu meinen luftschiffen Gemäßen gehörenden Champignons selbst zu kühlen? ...

\*\*\* Strampel vom Königsstein. Ich bin ein allezeit veranlagter Bachelorskind. Aber ich habe viel Käse. Was soll ich tun? ...

\*\*\* Richte D. G. (1 Bl.) Raifstrickstoff ist ein wirksames, jedoch beim Nischen und Reizen Lunge und Herz schwer schädigender Dünger. ...

kann. Oder ist vielleicht von Deinen Nerven noch einer im Besitze einer Gasmaske? ...

\*\*\* Alter Abonnent. (1 Bl.) Ich möchte gern eine 75 Jahre alte Verwandte in ein nicht zu teures Sanatorium einlassen. ...

\*\*\* Richte R. W. Ich möchte gern von einem gewissen Jemand in Adresse erfahren. Seine letzte Wohnung ist mir bekannt. ...

\*\*\* Heiratsempfehlung. Richte G. S. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. Richte T. v. S. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. ...

\*\*\* Richte vom Lande. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. Richte T. v. S. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. ...

\*\*\* Richte vom Lande. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. Richte T. v. S. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. ...

\*\*\* Richte vom Lande. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. Richte T. v. S. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. ...

\*\*\* Richte vom Lande. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. Richte T. v. S. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. ...

\*\*\* Richte vom Lande. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. Richte T. v. S. (1 Bl.) Ich suchte einen gebildeten netten Mann. ...

Salit in der Tube. Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reiben, Gliederschmerzen, Bergenschub, Neuralgien. Bild einer Person, die eine Tube Salit hält.